



Ausstellung im polnischen Kultur- und Informationszentrum am Brühl

Impressionen aus Kuba und Mexiko

(UZ-Korr.) Impressionen aus Kuba und Mexiko von Jerzy Zablocki sind derzeit im Polnischen Kultur- und Informationszentrum in Leipzig zu sehen...

Für Prof. Zablocki ist diese Ausstellung mit einem weiteren DDR-Aufenthalt verbunden, nachdem er im vorigen Jahr zu den Teilnehmern des Pleinairs in der Lausitz gehörte...

Er wolle sich dafür einsetzen, so Prof. Zablocki, daß sich auch Studenten und ihre Lehrer der Gdanskers Kunsthochschule hier mit Arbeiten präsentieren...

Die Exposition ist bis zum 12. Februar geöffnet. Die folgenden Ausstellungen machen mit dem Schaffen von Zofia Słoboszowska-Schreiber und Izabela Maik bekannt.



Veranstaltungen im Monat Februar

Dienstags in der 19

14. Februar, 19.30 Uhr: Musikalische Akademie mit Wolfgang Unger: Renaissance-Musik für Flöte und Gitarre.

Grundeinheit Naturwissenschaften

Mittwoch, 15. Februar, 19.30 Uhr. HeW: Forum über 'Schönheit und Chaos'. Ein Vortrag mit Lichtbildern von Prof. Dr. M. Peschel (Akademie der Wissenschaften, Berlin) und eine interdisziplinäre Diskussion mit Teilnehmern des INTSEM-Kurses 'Dynamische Systeme und Systemanalyse'.

Freundeskreis Orgel

Donnerstag, 23. Februar, 19 Uhr. Musikinstrumentenmuseum der KMU, Täubchenweg 2c. Hörsaal: 'Der Orgelbauer Arp Schnitzler (1648 bis 1719)' - Leben und Werk. Ein Vortrag mit Klavierbeispielen von Hansgeorg Thieme.

Grundeinheit Germanistik

Dienstag, 20. Februar, 19 Uhr. HS 7. Panorama-Reihe: 'Amerikanische Impressionen' Dr. Eva-Maria spricht über ihren sechsmonatigen Forschungsaufenthalt in Buffalo 1988 mit Lichtbildern.



Noch bis zum 20. Februar sind die Arbeiten von 28 Künstlern in der Galerie im Hörsaalbau zu sehen.



Ausstellungsräume mit Dokumenten Leipziger Stecherkunst.

Fließender und tonreicher, bis zu malerischem Nuancenreichtum

Leipziger Stecherkunst im 20. Jahrhundert - derzeit zu sehen in der Galerie im Hörsaalbau / Ausstellung vereint ungewöhnlicherweise Kupfer- und Holzstiche

Ungewöhnlicherweise vereint diese Ausstellung Kupfer- und Holzstiche nebst Varianten dieser Verfahren, führt also eine grafische Technik des Tiefdrucks mit einer solchen des Hochdrucks zusammen...

(dunkle Linien auf hellem Grund) und Licht (helle Linien auf dunklem Grund), wobei allein dem Holzstich tiefste Schwärze als Platte und leuchtendste Lichter zu Gebote stehen.

Die besondere Eignung des Holzstiches für die Buchillustration bewies Thomas Bewick (1753 bis 1838) mit seinen berühmten gewordenen Bildern und Vignetten...

weglichen Letzern adäquate Technik seit seiner Erfindung stets erwiesen hat und in der Buchillustration noch immer seine eigentliche Bedeutung zu suchen ist...

Die stetig sinkende Qualität der Druckausführung ebenso wie die der verwendeten Papiere ließen Leipziger Grafiker nach einer Möglichkeit suchen, ihre direkt als Illustrationen für den Buchdruck geschaffenen Holzstiche so zu drucken...

Früher wurde bereits vereinzelt Linoleum mit Grabsticheln bearbeitet, etwa von W. Lachmann und K. Biegholdt. Erfolgreich waren schließlich auch Versuche, wie sie unter anderem 1973 P. Pfefferkorn unternahm...

Die Popularität des Holzstiches im 19. Jahrhundert beruhte vor allem auch auf reich ausgestatteten Zeitungen und Zeitschriften, deren bedeutendste in Leipzig erschienen...

Noch vor 1900 unterlag die Xylografie photomechanischen Reproduktionsverfahren und wurde bedeutungslos. Eine Neubelebung erfuhr der Holzstich als originalgraphische Technik im frühen 20. Jahrhundert...

Nahzu sämtliche Leipziger Holzstecher sind aus der Hochschule für Grafik und Buchkunst hervorgegangen. Eine der wenigen Ausnahmen war Hans Schulze (1904 bis 1982)...

So sehr sich auch der Holzstich als eine dem Buchdruck mit be-

Für den zeitgenössischen Kupferstich ist die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig kein gleichmaßen maßstabsetzender und nachgerade schulbildender Faktor wie für den Holzstich...

Über lange Zeiten hinweg war der Kupferstich in Leipzig mit dem Verlagswesen verbunden. Zeugnisse dafür sind die Kupferstiche z. B. von Andreas Breitschneider aus dem frühen 17. Jahrhundert...

Die neue Blüte des Kupferstiches in Leipzig wird Baldwin Zettl verdankt, der während seines Studiums auf die Kupferstiche des Erneuers dieser Kunst im 20. Jahrhundert...

RAINER BEHREND (entnommen aus dem Katalog zur Ausstellung)

Afrika ist allgegenwärtig

Buchtip: Wilma Stockenströms 'Denn der siebte Sinn ist der Schlaf' spiegelt Afrikas Geschichte wider

Ende des Lebens einer Sklavin, die dem Leser nach einer gescheiterten abenteuerlichen Expedition im Innern des afrikanischen Kontinents in einem hohlen Baobab vorpostet wird...

Der im Original 'Die kometaraktische' (Kapstadt 1981) betitelte Kurzroman der 1923 geborenen und früher erfolgreichen Schauspielerin wird als deren bisher reifste Leistung und als eine der bemerkenswertesten der letzten Zeit im Sprachgebiet des 'Afrikaans' überhaupt angesehen.

So entsteht eine vielfarbige Bilderfolge, chronologisch ineinander verschoben, wie ihre Erinnerungen. An nichts gebunden, wie auch sie selbst erstmals. Eine Bilderfolge, in der Afrika allgegenwärtig ist: 'Seine

Gerüche und sein unerbittlich klares Licht, seine Kultur und Geschichte und Mythologie, die Gräueltat und der Glanz und die Großmütigkeit, seine dunklen und zeitlosen Rhythmen' - so André Brink in den nachgestellten Vorbemerkungen.

Bewegende und gefühlvolle Szenen

Von Bewährung und Versagen, von Verzweiflung und Lebensmut - Schicksale der Kulturrevolution

Mit dem Kinofilm 'Die Stadt Hibiskus' ist seit Jahresbeginn ein bewegender Film aus China in unseren Lichtspieltheatern. Der Streifen bildet den Auftakt für insgesamt sieben Produktionen...

feiern, die behutsame Kameraführung, die oft auf den Gesichtern der Darsteller oder einem Detail ruht und so Stimmungen festhält, charakterisiert. Der Film verbindet das Laute mit dem Leisen. Wieviel Ruhe strahlt er doch aus, wenn Yuyin Reis mahlt, es fast nichtlich still beim Feigen der Hauptstraße...



Literarische Vorlage zum Film gab der 1991 erschienene Roman 'Hibiskus oder Vom Wandel der Beständigkeit' von Gu Hua. Die Geschichte: Wir schreiben das Jahr 1963. In malerischer Landschaft, umgeben von Hibiskusblümen umsäumten Flüssen...

das Schreile und Laute der revolutionären Wirren. Menschen werden zu 'Kampagnen' zusammengetrieben, abschreckende Losungen verbreitet, jegliche Individualität unterdrückt. Im Spiel der Widersprüche - von Liebe und Haß, Feigheit und Mut, skrupellosem Ehrgeiz und selbstloser Menschlichkeit - peilt ein Grundtenor den Film: die Bewahrung des Menschlichen, menschlicher Werte und feste Charaktere in einer solchen Zeit, verortet durch die Hauptfiguren und mit Bravour umgesetzt von der einfühlsamen, aber auch energiegeladen, doch scheinbar müßlos spielenden Lin Xiaoping in der Rolle der Yuyin und dem scheinbar einfältigen, doch seine Selbstachtung niemals aufgebenden Jiang Wen in der Rolle des Qin. Grotesk und ironisch oft überspitzt, hingegen ihre Gegenparts: die abgestumpfte Gruppenleiterin Li (Xu Gogzi) und der schwammige, jede 'Kampagne' mitmachende Sekretär Wang (Zhu Shibin).

Ein gefühlvoll arrangierter Film, der schön und bewegend zugleich ist und den es sich lohnt, anzusehen.

Reizregisseur Xie Jin nutzt Mittel wie die Grotteske, Rückblenden und Metaphern, um das bloße Faktumaterial einer düsteren Kapitels chinesischer Geschichte, traditionelle Elemente und künstlerische Einbildungskraft zu verbinden. Sei es die fernöstliche Filmmusik, das traditionell vorherrschende Rot bei Hochzeits-

CONSTANZE PAUL



'Bücher im Gespräch' - so der Titel einer Veranstaltungsreihe im Haus der Wissenschaftler, zu der nun schon seit sechs Jahren Prof. Ilse Seehase einlädt. Zu Gast diesmal war Prof. Edith Neubauer, Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften und Autorin des 1988 im Verlag Edition Leipzig erschienenen Buches 'Kunst und Literatur im alten Rußland'...

Afrika ist allgegenwärtig

der Figuren zu ihrer Vergangenheit und der afrikanischen Kultur oder in den schreckenden Visionen der Erzählerin im Stile einer Cassandra. Das Bild des heutigen Südafrikas schwingt deutlich zwischen den Zeiten mit. Und so kann diese zeitlich transponierte Geschichte als Resultat aus den Erfahrungen Wilma Stockenströms - als Frau und Afrikanerin - sowohl mit den Verhältnissen und Problemen im südlichen Afrika als auch mit Ursachen und Wirkungswerte gelesen werden.

Nicht zuletzt stellt sie damit die wachsende Befindlichkeit der afrikanischen Literatur in Südafrika auch für gesellschaftlich relevante Fragen unter Beweis.

RALE FRONZ